

Fakultätentage der Ingenieurwissenschaften und Informatik an Universitäten e.V. (4ING)
c/o apl. Prof. Dr.-Ing. Reinhard Möller
Bergische Universität Wuppertal · Rainer-Gruenter-Str. 21, FC.02.09 · 42119 Wuppertal · Germany

Mitglieder des Wissenschaftsausschusses
des Landtags Nordrhein-Westfalen
z.H. Frau Hielscher
per Mail

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

STELLUNGNAHME
17/1394

A10, A07

Der Vorsitzende
apl. Prof. Dr.-Ing.
Reinhard Möller

Bergische-Universität
Wuppertal

Rainer-Gruenter-Str. 21
FC.02.09
42119 Wuppertal

T +49 (0)202-439 1042
F +49 (0)202-439 19 44

Wuppertal, den 01.04.2019

Stellungnahme zur Drs. 17/5081

Sehr geehrte Abgeordnete,
sehr geehrter Damen und Herren,

mit Erstaunen und Enttäuschung haben die Fakultätentage der Ingenieurwissenschaften und der Informatik an Universitäten (4ING) e.V. den Antrag der Regierungsfractionen im Nordrheinwestfälischen Landtag zur Kenntnis genommen, vom Modell der forschungsorientierten, gemeinschaftlichen Promotion von Universität und Fachhochschule abzuweichen und das Graduierteninstitut für Angewandte Forschung der Fachhochschulen in NRW (GI NRW) in ein lehrorientiertes Promotionskolleg umzuwandeln.

Eine solche Regelung würde dem internationalen Ansehen der deutschen Ingenieurpromotion nachhaltig schaden. Da es sich bei der Promotion um die nach dem europäischen und deutschen Qualifikationsrahmen höchste in einer Leistungsgesellschaft erreichbare Qualifikationsstufe handelt, geht es hier um eine gesamtgesellschaftlich sehr grundlegende Frage, zumal nach dem vorliegenden Entwurf, „das Promotionsgeschehen am Promotionskolleg aufgrund der engen Bindung an die Fachhochschulen in einem Kontext der Lehre „situier“, daher strukturell an der Struktur „Hochschule“ und der ihr inhärenten Forschungs- und Lehrleistung und damit nicht am Merkmal reiner Forschungsleistung ansetzt.“ (vgl. Drucksache 17/5081, S. 4; 12.02.2019) Hier wird die Promotion, die unabdingbar einen wissenschaftlichen Fortschritt darstellen muss, in den Kern getroffen, weil nach dieser Vorgabe weder die strukturellen Voraussetzungen für die Erstellung einer wissenschaftlichen Leistung gemäß den Anforderungen der bisherigen Promotion geschaffen werden sollen, noch geklärt ist, welche neue Art einer Promotion neben diese bisher geübte und bewährte wissenschaftliche Spitzenleistung treten soll.

Geschäftsführerin
Heike Schmitt

Vorstand
gem. § 26 BGB:
apl. Prof. Dr.-Ing.
Reinhard Möller

Sitz: Berlin

Registergericht
AG Charlottenburg

Registernummer
VR 26033 B

Die vorgeschlagene Regelung ist auch überflüssig, da das Mittel der kooperativen Promotion bundesweit bereits jetzt mit zunehmendem Erfolg umgesetzt wird. Sie ist sogar kontraproduktiv, da sie geradezu einen "Dammbruch" hin zu einem Promotionsrecht aller möglicher Institutionen verursachen wird und damit die Qualität der deutschen Promotion international nachhaltig abqualifizieren würde.

Gute Kritik erfordert einen konstruktiven Gegenvorschlag: 4ING schlägt vor, das aus anderen Bundesländern bekannte Modell der Verbundpromotion in eine nähere Erwägung zu ziehen. In solchen Promotionsverfahren werden die Siegel der beteiligten Hochschulen auf allen Dokumenten geführt. Ein Team aus mindestens einem Professor einer Fachhochschule und einem Professor einer Universität begleitet die Promotion, deren Verfahren im Rahmen der Promotionsordnung der begleitenden Universität durch gemeinschaftliche Prüfung abgeschlossen wird. Dieses Modell sichert zum einen die Sichtbarkeit beider Institutionen, und zum anderen wird die Qualität der deutschen Universitätspromotion formal und inhaltlich gesichert.

Begründung:

Die Promotion an einer wissenschaftlichen Hochschule, also unter Leitung einer deutschen Universität setzt sich klar ab von dem international verbreiteten Modell des PHD-Studiums. Sie qualifiziert für den wissenschaftlichen Lebenslauf eines Akademikers und hat nichts mit dem zu Recht mehr Lehr- und praxisorientierten Bildungsweg eines Fachhochschulstudiums zu tun. Universitäten und Fachhochschulen hatten aus gutem Grund bislang verschiedene, sich ergänzende Aufgaben. Diese Differenzierung hat sich sehr bewährt und muss bei aller Anerkennung der berechtigten Wünsche von Fachhochschulen unbedingt bleiben!

Fachhochschulen sind der Qualitätsgarant für ausgeprägt anwendungsorientierte und praxisbezogene Bildung, die international anerkannte Fachleute in die berufliche Praxis entlässt. Universitäten dagegen sind vornehmlich über Grundlagenforschung ausgewiesen, an der sich auch die Aus- und Weiterbildung orientiert. Entsprechend ist eine Promotion vor Allem die Weiterführung wissenschaftlicher Forschung, bei der die Lehre eine (sicher wichtige) Nebenrolle spielt.

Eine Promotion im eher lehrorientierten Kolleg der dort ausgewiesenen Fachhochschulen wäre das Gegenmodell zur bewährten wissenschaftlichen Promotion. Es würde der deutschen Ingenieurpromotion unersetzlichen Schaden zufügen.

Es ist nachvollziehbar, dass zunehmend auch an Fachhochschulen wissenschaftlich ausgewiesene Forscher tätig sind. Insofern steht nichts gegen eine kollegiale, kooptative oder auch kooperative Promotion, die durch Professoren beider Hochschultypen gemeinsam begleitet werden. Auch ist der Anspruch nach der "Sichtbarkeit" der an einem Promotionsverfahren beteiligten Hochschulen selbstverständlich berechtigt. Beides kann aber nur nachhaltig umgesetzt werden, wenn die Qualitätssicherung in der Hand der Universitäten bleibt.

Sehr geehrte Damen und Herren, wir bitten Sie, den konstruktiven Gegenvorschlag einer Promotion im Verbund von Hochschule und Universität ernsthaft in Erwägung zu ziehen und die politische Diskussion in diesem Sinne noch einmal aufzugreifen.

Für etwaige Rückfragen wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsführerin, Frau Ass. iur. Heike Schmitt, die wie folgt erreichbar ist:

Tel.: 06151-950 51 35,
Mobil: 0160-90 280 130
Fax: 06151-950 35 97
Mail: H.Schmitt@4ing.net

Mit verbindlichen Grüßen

gezeichnet für den Vorstand und auch im Namen der vier juristischen Mitglieder



apl. Prof. Dr.-Ing. Reinhard Möller
Vorsitzender 4ING

Fakultätentag Bauingenieurwesen, Geodäsie,
Umweltingenieurwesen (FTBGU)

Fakultätentag Elektrotechnik und Informationstechnik (FTEI)

Fakultätentag Informatik (FTI)

Fakultätentag Maschinenbau und Verfahrenstechnik
(FTMV)

4ING ist der Dachverein der Fakultätentage der Ingenieurwissenschaften und der Informatik an Universitäten. 2006 haben sich die vier Fakultätentage, Bauingenieurwesen, Geodäsie und Umweltingenieurwesen, Elektrotechnik und Informationstechnik, Informatik sowie Maschinenbau und Verfahrenstechnik zu dem Verein 4ING zusammengeschlossen, um der Stimme der Wissenschaft in diesen Bereichen ein größeres Gewicht zu verleihen. Die 140 4ING-Fakultäten repräsentieren rund 2.500 Professoren, 15.000 Mitarbeiter und 135.000 Studierende an 60 Universitäten in Deutschland.